

# INHALT

Zu diesem Buch 13

ERSTER TEIL 21

Lebensstufen

Biographische Berichte

Prolog: Wiedersehen nach sechs Jahrzehnten 23

I. Über meine Kindheit und ihr jähes Ende (1921-1932) 27  
*Unbeschwerte Kindheit – Der Sprung vom Zehnmeterturn –  
Die Leseratte – Späße und Streiche – Tod der Eltern*

II. Über meine Jugend im Schatten der Nazidiktatur 41  
(1933-1939)  
*Verlust der Geborgenheit – Zur Großmutter nach Dresden –  
Das Stigma der Nürnberger Gesetze – Das glückliche  
Jahr in Salem – Arbeitsdienst*

III. Studienzeit, Krieg und Ende der Nazidiktatur 57  
(1940-1945)  
*Stud. chem. in München – Doktorandin bei  
Nobelpreisträger Heinrich Wieland – Erschütterungen –  
Der Opfergang der Studenten der WEISSEN ROSE –  
Der Doktorhut – finis germaniae*

IV. Befreit zum Leben ohne Angst (1945-1948) 81  
*Vor und nach der Stunde Null – Wege aus der Unfreiheit –  
Emanzipation – Die NEUE ZEITUNG – Die versäumte  
Katharsis*

V. Politische Lehrjahre (1948-1966) 109

*Stadträtin in München – Aufbruch in die Bundesrepublik  
und in die NEUE WELT – Stipendiatin in Harvard –  
Neue Horizonte – Landtagsabgeordnete in Bayern –  
Initiativen und Erfolge – Vierparteienkoalition –  
Schulkämpfe – Familiengründung – Sensationelle  
Wahlsiege – Scheitern der bayerischen FDP*

VI. Politische Wanderjahre (1967-1976) 171

*Staatssekretärin in Hessen – Studentenunruhen ante  
portas – Initiativen und Reformen – Berufung nach  
Bonn – bildungspolitischer Aufbruch – Stagnation –  
Bitterer Wahlsieg – Erste internationale Erfahrungen –  
Rückkehr nach München – Wechsel-Jahre –  
Alte und neue Aufgaben, kirchliches Engagement*

VII. Höhepunkte, Wende und Ende in Bonn (1976-1990) 230

*Zurück nach Bonn – Staatsministerin im Auswärtigen  
Amt – Auf diplomatischem Parkett und Gipfeln –  
Die Regierung Schmidt/Genscher und ihr unrühmliches  
Ende – Ausgegrenzt und »dennoch« sagen –  
Parlamentsreform – Vor und nach dem 9. November 1989 –  
Abschied von der aktiven Politik*

VIII. Leben in wachsenden Ringen (1991-1996) 293

*Zurück in München – Neun-Monats-Comeback: Protokoll  
meiner Kandidatur zum Bundespräsidentenamt –  
Leben nach der Politik*

## ZWEITER TEIL 315

Freiheit ist mehr als ein Wort

Berichte über mein politisches Denken und Handeln

Prolog: Aus den Irrtümern der Geschichte lernen 317

I. Über Politik als Frauenberuf 321

*Frauen und Politik – Skizzen zur deutschen  
Frauenbewegung – Emanzipationen, ihre Bedingungen,  
Erfahrungen, Reflexionen – Mein eigener Weg:  
lernen, »dennoch« zu sagen – Ausblicke*

II. Über Erblasten unserer politischen Geschichte 349

1. Die verspätete Nation und ihre Folgen 351

*Wie es zur Teilung Deutschlands kam und die  
Wiedervereinigung gelang – Versuch über meine deutsche  
Identität als europäische Weltbürgerin*

2. Die verspätete Demokratie 373

*Ihre Geschichte und Gegenwart – Das kleine Demokratie-  
wunder: Bonn wurde nicht Weimar, aber es wurde Bonn –  
Verfassung und Verfassungswirklichkeit – Parteien und  
Bürger – Defizite und Politik(er)verdrossenheit – Bilanz*

3. Deutsche Existenz nach Auschwitz 395

*Markierungspunkte der Bewährung, des Versagens und  
neuer Gefährdungen – Was Auschwitz als Synonym für alle  
Untaten, alles Unrecht, alle Menschenrechtsverletzungen,  
die während der NS-Zeit im deutschen Namen begangen  
wurden, für meine politische Biographie bedeutet*

III. Über erkämpfte und unvollendete Reformen 451  
*(Werkstattberichte)*

1. Demokratie als Staatsform 457

*Über Parlaments- und andere Demokratiereformen und  
ein Plädoyer zur Überwindung der Malaise unserer  
repräsentativen Demokratie*

2. Demokratie als Lebensform 483

*Über Demokratiefähigkeit – Meine Vision von der mündigen  
Bürgergesellschaft und Beispiele für viele kleine Schritte  
zu ihrer Verwirklichung*

3. Die Schule der Demokratie ist die Schule 504

*Über Glanz und Elend der Bildungsreformen*

4. Über das Deutschlandbild in der Welt 526

*Kulturbeziehungen weltweit versus einseitigem  
Kulturexport – Ein Plädoyer gegen den Rotstift und  
für die Fortsetzung des Reformkurses*

IV. Auftrag und Versagen des politischen Liberalismus 536

*Über seine historische Bedeutung und seine Verdienste,  
seine Gefährdungen und seine künftigen Aufgaben –  
Weshalb ich dazukam und dabeiblieb – Was heißt heute  
liberal? – Liebeserklärung und Philippika*

Epilog: Über das fünfzigste Jahr nach dem Neuanfang 561

Quellenangaben 568

Weitere verwendete Literatur 571

Buchveröffentlichungen 573

Namensregister 576

Bildnachweis 594